

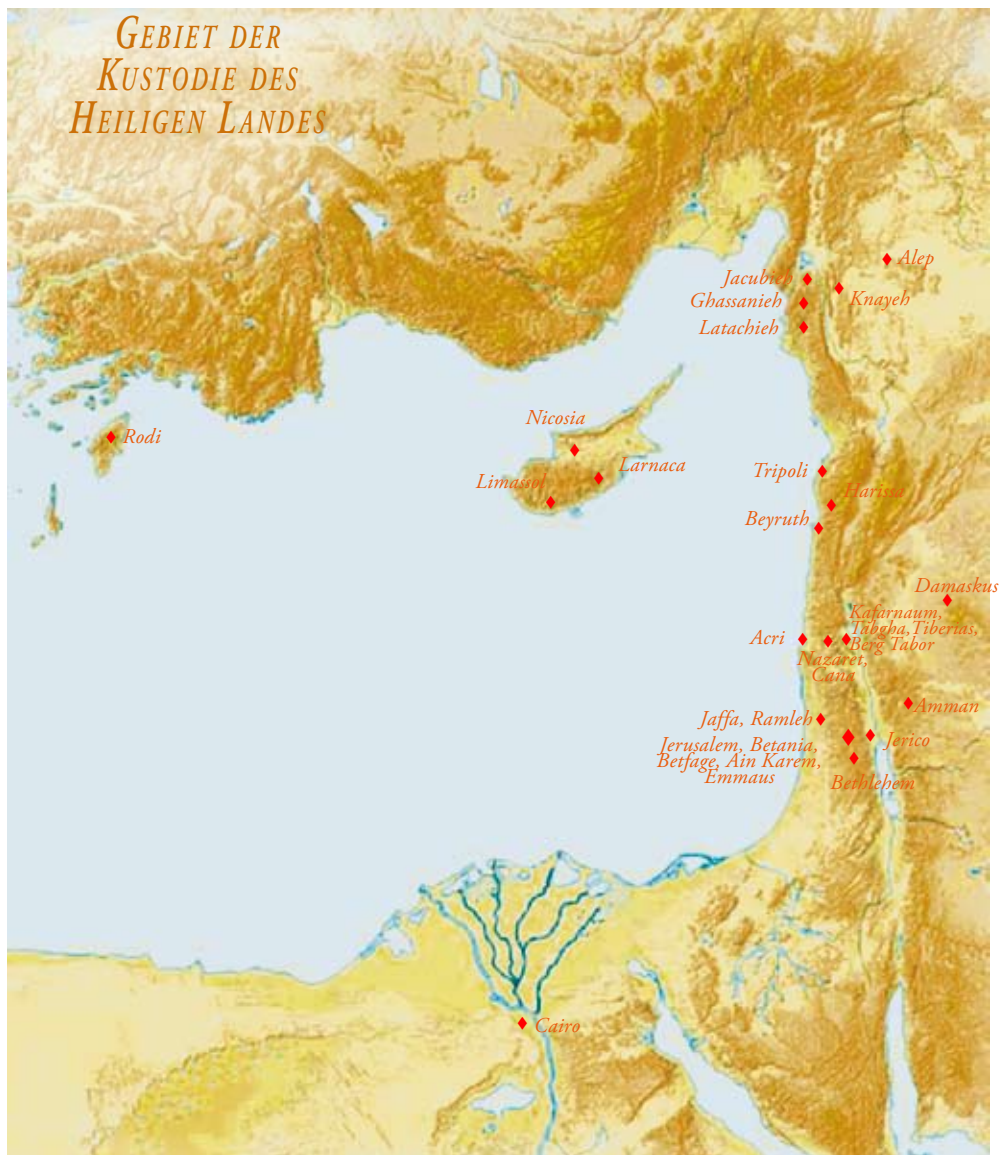
†

*P. PIERBATTISTA PIZZABALLA
KUSTOS DES HEILIGEN LANDES*

DIE
FRANZISKANER
IM
HEILIGEN
LAND



Franciscan Printing Press Jerusalem 2008



Geographische Lage

Die Tätigkeit der Kustodie des Heiligen Landes erstreckt sich über die Länder, die sich bufenförmig zum östlichen Teil des Mittelmeeres öffnen. Aufgrund der Schwierigkeiten, die sich aus der Situation im Mittleren Osten ergeben, sind einige der nun folgenden Informationen begrenzt aussagekräftig.

Die folgenden Seiten richten sich an jeden, der an der gegenwärtigen Situation der Heiligen Stätten im Lande Jesu interessiert ist.

Seit 700 Jahren sind die Söhne des hl. Franziskus im Namen der Kirche in der Kustodie des Heiligen Landes tätig. Wie in der Vergangenheit führen auch heute die Franziskaner ihre Arbeit als getreue Missionare und Propheten des Aussöhnung und des Friedens fort. Diese Broschüre ist für jeden bestimmt, der mehr über die konkrete Situation erfahren möchte: die Vergangenheit, die Gegenwart und die Aussichten für die Zukunft.

Diese Information kann auch denen nützlich sein, die wegen ihrer Liebe zum Herrn an die Bedeutung der Heiligen Stätten, seiner Offenbarung und seiner erlösenden Menschwerdung glauben.

Diese Schrift enthält kurze geschichtliche und statistische Angaben. Sie enthält auch eine Darstellung der vielfältigen religiösen und sozialen Aspekte der kirchlichen Arbeit, der Botschaft, die von den Heiligen Stätten ausgeht, des Dienstes der Aufnahme und Betreuung von Pilgern als auch der ökumenischen und wissenschaftlichen Tätigkeiten der Kustodie des Heiligen Landes. Sie gibt gebündelte Informationen und Anregungen für weitere Studien. Es bleibt dem Leser überlassen, seine Kenntnis durch den unmittelbaren Kontakt mit dem Heiligen Land selbst zu vervollständigen.

DIE FRANZISKANER IM HEILIGEN LAND



*Altes Siegel des Pater Kustos:
"Guardian des heiligen Bergs
Sion und apostolischer Kommissar
für das Heilige Land und
den Osten"*



Die kirchenrechtliche Errichtung der Kustodie des Heiligen Landes

DIE BULLE DES PAPSTES KLEMENS VI.

Klemens, Bischof, Diener der Diener Gottes, seinen vielgeliebten Söhnen, dem Generalminister und dem Provinzialminister des Landes, in dem der Orden der Minderbrüder arbeitet, Gruß und apostolischen Segen.

1. Wir danken dem Geber aller guten Gaben, Wir bringen ihm geziemendes Lob dar, weil er solchen Eifer, solche Frömmigkeit und solchen Glauben an Christus in Unseren vielgeliebten Kindern, König Robert und Sancia, der Königin von Sizilien, erweckt hat. Sie sind ein leuchtendes Beispiel durch ihre Ehrerbietung, die sie dem Herrn und Erlöser Jesus Christus entgegenbringen, durch ihre unermüdliche Arbeit und Liebe, zum Lob und zur Ehre Gottes, wie auch durch die Hochachtung und Verehrung für das Heilige Grab des Herrn und die anderen Heiligen Stätten jenseits des Meeres.
2. Vor einiger Zeit erreichten den Apostolischen Stuhl gute Nachrichten vom König und der Königin. Sie besagen, daß sie durch große Anstrengungen und nach schwierigen Verhandlungen ein Zugeständnis vom Sultan von Babylon [d. h. Kairo] erlangt hatten, welcher zum großen Leidwesen der Christen das Heilige Grab des Herrn und die anderen Heiligen Stätten jenseits des Meeres, die durch das Blut des Erlösers geheiligt sind, besetzt hält. Die Nachricht besagt, daß die Brüder Eures Ordens auf Dauer in der Kirche, die bekannt ist als das Heilige Grab, residieren dürfen und dort die feierlichen gesungenen Messen und das heilige Offizium feiern dürfen, wie es schon einige Brüder dieses Ordens tun, die dort bereits anwesend sind. Darüber hinaus hat derselbe Sultan dem König und der Königin ebenso auch den Abendmahlssaal übergeben, die Kapelle, in der der Heilige Geist den Aposteln mitgeteilt wurde, und die andere Kapelle, in der Christus den Aposteln nach seiner Auferstehung im Beisein des hl. Thomas erschienen ist. Die Nachricht besagt weiterhin, daß die Königin ein Kloster auf dem Berg Sion gebaut hat, wo sich, wie ja bekannt ist, der Abendmahlssaal und die bereits genannten Kapellen befinden. Die Königin trägt sich seit einiger Zeit mit dem Plan, dort den Lebensunterhalt für zwölf Brüder Eures Ordens zu gewährleisten, die in der Kirche des Heiligen Grabes die Liturgie feiern sollen, zusammen mit drei Laien, die die Aufgabe haben, den Brüdern zu dienen.
3. Um diesen Plan zu verwirklichen, hat die Königin Uns demütig gebeten, daß Wir Uns mit Unserer apostolischen Autorität dafür einsetzen, daß Wir den Erfordernissen des Dienstes an den Heiligen Stätten dadurch gerecht werden, daß Wir fromme Brüder und geeignete Diener in der genannten Anzahl dorthin senden.

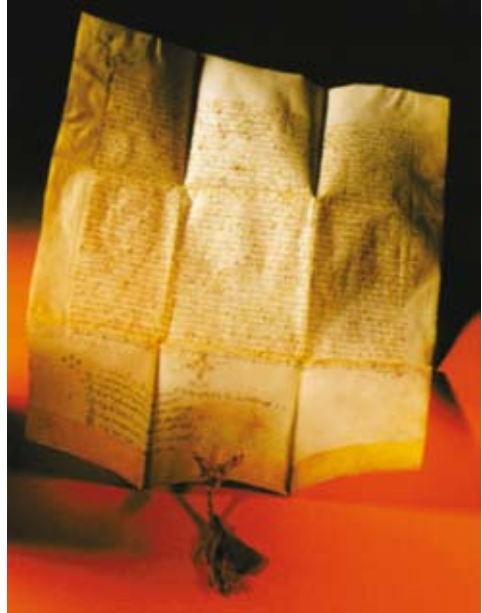
4. Wir stimmen dem frommen und lobenswerten Vorschlag des Königs und der Königin zu und billigen ihr Vorhaben, das des göttlichen Segens würdig ist. Wir sind ihren Wünschen und Absichten geneigt und möchten sie unterstützen. Durch diese Bulle geben Wir Euch insgesamt umfassende Vollmacht für jetzt und die Zukunft mit apostolischer Autorität und auf Verlangen des genannten Königs und der Königin und ihrer Nachfolger hin nach Anhörung des Rates der verantwortlichen Brüder Eures Ordens, fähige und fromme Brüder aus dem ganzen Orden in der genannten Anzahl zu entsenden.

5. Weiterhin, in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Dienstes, muß sehr bedacht-sam bei der Auswahl der Brüder vorgegangen werden, die für den Dienst zur Ehre Gottes am Heiligen Grab und ebenso auch für den Abendmahlssaal und in den genannten Kapellen bestimmt sind. Der Provinzialminister dieser Brüder muß eingehend zu ihrer Eignung befragt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, in diesem Land jenseits des Meeres Dienst zu tun.

6. Außerdem geben Wir Euch die Vollmacht, falls einer der Brüder sich weigern sollte, ihn nach gebührender Ermahnung zum Gehorsam zu verpflichten, auch durch Kirchenstrafen. Nichts kann diesen Weisungen widersprechen, weder apostolische Verbote noch entgegenstehende Statuten des Ordens, sogar wenn sie bekräftigt sind durch feierliche Bestätigungen oder apostolische oder sonstige Gesetzgebung, nicht einmal, falls einige vom apostolischen Stuhl im allgemeinen oder als Sonderfall von Interdiktion, von Suspension oder Exkommunikation ausgenommen sind, falls nicht ein apostolischer Brief dieses Indult voll und ganz und ausdrücklich und wörtlich erwähnt.

7. Wir wünschen, daß die zu diesem Dienst bestimmten Brüder während ihrer Anwesenheit im Gebiet jenseits des Meeres unter dem Gehorsam und der Leitung des Guardians der Brüder Eures Ordens als auch des Provinzialministers des Heiligen Landes stehen.

(Gegeben zu Avignon am 21. November 1342, im ersten Jahr Unseres Pontifikates)



Die Bulle Klemens' VI. von 1342, mit der die Kustodie des Heiligen Landes als rechtliche Körperschaft errichtet wurde.

DIE KUSTODIE DES HEILIGEN LANDES: GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Die Anwesenheit der Franziskaner im Heiligen Land geht bis auf die Ursprünge des Minderbrüderordens zurück, der 1209 vom hl. Franz von Assisi gegründet wurde und seit seinen Ursprüngen für die Aufgabe der missionarischen Evangelisierung bestimmt war. Die Provinz des Heiligen Landes wurde auf dem Generalkapitel 1217 eingerichtet, das den Orden in Provinzen aufteilte. Sie umfaßte schließlich alle Gebiete an der südöstlichen Küste des Mittelmeeres, von Ägypten bis Griechenland und darüber hinaus.

Die Provinz des Heiligen Landes umfaßt selbstverständlich das Land der Geburt Christi zusammen mit den Stätten, an denen sich das Geheimnis unserer Erlösung vollzog. Aus diesem Grund wurde die Provinz des Heiligen Landes als das Schmuckstück unter den anderen Provinzen angesehen und als Missionsgebiet die Perle unter all den anderen Missionen genannt, die vom Orden auf der ganzen Welt gegründet wurden. Der hl. Franziskus selbst besuchte diese Provinz auf seinen Reisen durch Ägypten, Syrien und Palästina und blieb dort mehrere Monate von 1219 bis 1220. In dieser Zeit fand auch die berühmte Begegnung zwischen dem kleinen armen Bruder und dem Sultan Melek el Khamel statt. In einer Zeit des Krieges, auf dem Höhepunkt der Kreuzzüge, überwand Franz von Assisi Gräben, um in einen Dialog mit dem Sultan einzutreten, der im allgemeinen



Luftaufnahme des Klosters "Zum Heiligen Erlöser", des Hauptklosters der Kustodie des Heiligen Landes (im Vordergrund).

als der Feind schlechthin angesehen wurde, eben als der Ungläubige. Diese Tat war ein prophetisches Beispiel des Dialogs und ein Zeugnis des Respekts gegenüber anderen Kulturen, ein Beispiel, das den Menschen unserer Zeit sehr viel zu sagen hat.

Es ist derselbe Geist, der auch heute die Franziskaner in ihrem schwierigen geistlichen und menschlichen Dienst an den Menschen im Mittleren Osten, seien sie Christen oder nicht, inspiriert.

1263 wurde die Provinz des Heiligen Landes neu organisiert, um die Arbeit der Franziskaner zu erleichtern. Sie wurde in kleinere Einheiten eingeteilt, die Kustodien genannt wurden.

So entstanden die Kustodien von Zypern und Syrien und die eigentliche Kustodie des Heiligen Landes. Zur Kustodie des Heiligen Landes gehörten die Klöster in Akko, Antiochien, Sidon, Tyrus, Jerusalem und Jaffa.

Der hl. Franziskus begegnet dem Sultan. Gemälde von Gaidano (1898) im Erlöser-Kloster.

Während dieser Zeit übten die Franziskaner im Heiligen Land ihr Apostolat hauptsächlich unter den Kreuzfahrern aus.





*Franziskaner, die die Ädikula des Heiligen Grabes
bei der Restauration im Jahre 1555
auf ihren Schultern tragen.*

1291 fiel die Stadt Akko, die letzte verbliebene Hochburg der Kreuzfahrer, in muslimische Hände. Die Franziskaner fanden Aufnahme in Zypern, wo die Provinz des Orients ihren Sitz hatte. Sie gewährleisteten aber weiterhin eine franziskanische Präsenz in Jerusalem und in den anderen Heiligen Stätten in Palästina. Zu der Zeit erlaubte Papst Johannes XXII. dem Provinzial des Heiligen Landes, jedes Jahr zwei Brüder zu den Heiligen Stätten zu entsenden. Trotz aller Schwierigkeiten übten die Franziskaner alle möglichen Formen der Seelsorge aus. Die Wahrnehmung des Dienstes am Heiligen Grab ist für die Zeit von 1322 bis 1327 bezeugt.

FRANZISKANISCHE PRÄSENZ AN DEN HEILIGEN STÄTTEN

Die endgültige Rückkehr der Franziskaner in das Heilige Land, mit der rechtmäßigen Besitzergreifung bestimmter Heiliger Stätten und dem Nutzungsrecht für andere Heilige Stätten ist der Großzügigkeit des Königs von Neapel zuzuschreiben, Robert von Anjou, und der Königin Sancia von Mallorca. Durch die Vermittlung des Franziskaners Roger Guérin erhielten sie 1333 vom Sultan von Ägypten den Abendmahlssaal und das Recht, am Heiligen Grab die Liturgie zu feiern. Unter anderem wurde bestimmt, daß die Franziskaner diese Rechte im Namen der christlichen Welt ausüben sollten. 1342 billigte Papst Klemens VI. dieses Vorhaben des neapolitanischen Königshauses, und mit den Bullen „Gratias agimus“ und „Nuper carissimae“ legte er Einzelheiten bezüglich der neuen Provinz fest. Die für das Heilige Land bestimmten Brüder konnten aus jeder Provinz des Ordens kommen, und wenn sie einmal im Dienst des Heiligen Landes waren, unterstanden sie der Jurisdiktion des Pater Kustos, des Guardians des Bergs Sion in Jerusalem.



*Jerusalem. Kreuzgang
des ersten Franziskanerklosters
auf dem Berg Sion.*



Der Generalminister der Minderbrüder, der Nachfolger des hl. Franziskus, zelebriert die Messe am Altar der hl. Krippe Dreikönige in Bethlehem.

Die andauernde Präsenz der Franziskaner im Heiligen Land und ihr Engagement für die Evangelisierung und die Verkündigung christlicher Werte waren entscheidende Faktoren in der Entwicklung der Ortskirche, was sogar zur Wiedererrichtung des lateinischen Patriarchats 1847 führte. Seitdem arbeiten die Kustodie und das Patriarchat im Geiste des brüderlichen Miteinanders zusammen in der Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben.



Franziskaner in der Prozession zum Abendmahlssaal, angeführt von den traditionellen Kawassen.

Heute ist die Kustodie des Heiligen Landes die einzige Ordensprovinz mit einer derart internationalen Zusammensetzung aus Brüdern der ganzen Welt. Einige Mitbrüder entscheiden sich, zu Beginn ihres Ordenslebens und ihrer Ausbildung direkt in die Kustodie einzutreten, während andere später hierher kommen und für bestimmte Zeit ihren Dienst tun.

Zur Feier des 650. Jahrestags der Bulle Papst Klemens' VI. sandte Papst Johannes Paul II. dem Generalminister des Minderbrüderordens einen persönlich unterschriebenen Brief. Der Heilige Vater nahm Bezug auf die Bulle, durch die die Heiligen Stätten dem Orden anvertraut wurden, und er ermutigte die Söhne des hl. Franziskus, in der Fortführung ihres Dienstes auszuharren, der ihnen seinerzeit vom Vatikan anvertraut worden war.

Die Minderbrüder sind also die offiziellen Hüter der Heiligen Stätten auf Wunsch und Verlangen der Universalkirche. Papst Paul VI., der erste Papst seit dem hl. Petrus, der das Heilige Land besuchte, rief dieses Faktum in Erinnerung, und es wurde von Johannes Paul II. auf seiner Pilgerfahrt im großen Jubiläumsjahr 2000 bestätigt.



*Jerusalem, März 2000.
Papst Johannes Paul II. mit
Vertretern der jüdischen und
muslimischen Religion.*



*Jerusalem, Januar 1964.
Papst Paul VI. trifft den
griechisch-orthodoxen
Patriarchen Athenagoras.*



*Faſtenzeit in Jeruſalem.
Pater Kuſtos Giovanni Battistelli
während des Nachtoffiziums
in der Ädikula des hl. Grabes.*

Heute wird das Apostolat in der Kustodie in folgenden Ländern ausgeübt: Israel, Palästina, Jordanien, Syrien, Libanon, Ägypten und die Inseln Zypern und Rhodos. Ungefähr 300 Brüder sind in diesen Ländern tätig in Zusammenarbeit mit ungefähr 100 Schwestern aus verschiedenen Kongregationen. Die Franziskaner tun Dienst an den wichtigsten Stätten der Erlösung; darunter nehmen das hl. Grab, die Geburtskirche in Bethlehem und die Verkündigungskirche in Nazareth die bedeutendsten Plätze ein.



*Ein Bruder betet an der
Geburtsstätte Jesu
beim Stern von Betlehem.*



*Blick auf die Altstadt Jerusalems
von der Terrasse des Studium
Biblicum Franciscanum aus.*

IN GALILÄA:

KAFARNAUM	Gedenkstätte des hl. Petrus
KANA	Ort des ersten Wunders Jesu
	Kapelle des hl. Apostels Bartholomäus
JAFFA BEI NAZARETH	Kapelle des hl. Apostels Jakobus
HATTIN	Ort der zweiten Brotvermehrung
MAGDALA	Geburtsort der hl. Maria Magdalena
BERG TABOR	Basilika der Verklärung unseres Herrn Jesus Christus
	Kapelle der ‚Herabsteigenden‘
	Ort der Heilung des Besessenen in Daburiyeh
NAIM	Ort der Auferweckung des Sohnes der Witwe
NAZARETH	Grotte der Verkündigung der Jungfrau Maria
	Kirche des hl. Josef (Kirche der Ernährung)
	<i>Mensa Christi</i>
	Kapelle ‚Maria vom Schrecken‘
	Berg des Absturzes
SEPPHORIS	Haus der hll. Joachim und Anna
TABGHA	Primatskapelle des hl. Petrus
	Ort der Seligpreisungen
TIBERIAS	St.-Petrus-Kirche am See Gennesaret

 INSGESAMT IN GALILÄA 19

IN JUDÄA:

AIN KAREM	Geburtskirche des Täufers Johannes
	Heimsuchungskirche
	Einsiedelei des hl. Johannes des Täufers
BETHANIEN	St.-Lazarus-Grab
	Heiligtum des hl. Lazarus (Haus der Martha)
BETHLEHEM	Grotte der Geburt Jesu - Krippe Christi
	Grotte und Grab des hl. Hieronymus
	Milchgrotte
	Haus des hl. Josef
	Hirtenfeld (Beit Sahour)
	Davidzisterne
BETFAGE	Konvent der Palmen
EMMAUS-KUBEIBEH	Heiligtum der Erscheinung Jesu vor den zwei Jüngern

JAFFA
JERUSALEM



JORDAN
RAMLE

Heiligtum des hl. Petrus
Abendmahlssaal (Berg Sion)
Heiliges Grab und Kalvaria
Kapelle der Geißelung
Lithostrotos-Kapelle (2. Station des Kreuzwegs)
Kapelle der Begegnung mit Simon von Cyrene
(5. Station des Kreuzwegs)
Säule der Verurteilung (7. Station des Kreuzwegs)
Getsemani: Basilika der Todesangst
Getsemani: Grotte des Verrats
Getsemani: Mariengrab
Dominus Flevit
Himmelfahrtskapelle unseres Herrn Jesus Christus
Grab des Propheten Jesaja
Taufstelle Jesu
Kirche des hl. Josef von Arimathäa

INSGESAMT IN JUDÄA: 28

IN SYRIEN:

DAMASKUS

Haus des hl. Hananias
Ort der Bekehrung des hl. Paulus

INSGESAMT IN SYRIEN: 2

IN JORDANIEN:

BERG NEBO

Heiligtum des Propheten Mose

INSGESAMT IN JORDANIEN: 1

INSGESAMT IM HEILIGEN LANDE: 50



SEELSORGLICHE DIENSTE

*Pfadfinder der Pfarrei
des hl. Erlösers, Jerusalem*



Die Franziskaner üben ihre seelsorglichen Dienste in 29 Pfarreien aus, ebenso in vielen anderen Kirchen und Kapellen, wie bereits erwähnt. u. a. in den drei größten Pfarreien des Heiligen Landes, Jerusalem, Bethlehem und Nazareth. Neben diesen Großstadtpfarreien gibt es auch eine Reihe Dorfpfarreien, einschließlich in Syrien und in Libanon. Der Schwerpunkt liegt in den arabischen Pfarreien im Heiligen Land. Die Pfarrarbeit ist im wesentlichen dieselbe wie in allen anderen Pfarreien überall auf der Welt, mit Katechismusunterricht, Sakramentenspendung, Jugendarbeit, dem Dritten Orden des hl. Franziskus (Franziskanische Gemeinschaft), Gebetsgruppen und die Arbeit in anderen Gruppen und Verbänden, geistliche Begleitung, soziale Aktivitäten und Caritasarbeit. Die franziskanischen Pfarreien im Heiligen Land wurden für den Dienst an den katholischen Christen des Lateinischen Ritus gegründet (so werden die römisch-katholischen Christen dort genannt). Über Jahrhunderte hin waren Franziskaner ihre einzigen Priester. Heute jedoch teilen sich die Franziskaner die Verantwortung mit den Pfarrgeistlichen des Lateinischen Patriarchats, das 1847 von Pius IX. wiedererrichtet wurde. Eines der besonderen Ereignisse, an dem der Geist der Verbundenheit deutlich wird, ist die Prozession am Palmsonntag von Betfage auf dem Ölberg zur Kirche der hl. Anna in der Altstadt von Jerusalem, an der alle Pfarreien des Lateinischen Ritus teilnehmen, nicht nur die franziskanischen Pfarreien.

Im Mittleren Osten sind die Katholiken des Lateinischen Ritus unter den Christen immer eine Minderheit gewesen. Die Mehrheit ist griechisch-orthodox. Zur katholischen Minderheit gehören auch viele Gläubige des orientalischen Ritus, die mit dem Papst in Rom verbunden sind (Unierte).

Weiterhin sind in praktisch allen Ländern des Mittleren Ostens, in denen die Kustodie präsent ist, die Christen eine Minderheit unter der muslimischen bzw. jüdischen Mehrheit. Dies schafft Probleme ganz besonderer Art, denen die Franziskaner so gut wie möglich gerecht zu werden versuchen, wobei sie immer bestrebt sind, gut eingerichtete und lebendige christliche Gemeinschaften zu entwickeln.

Neben der seit Jahrhunderten ausgeübten Seelsorge an den arabischen Christen sind in den letzten Jahren zwei neue Herausforderungen hinzugekommen: die Anwesenheit hebräisch-sprechender Katholiken und von katholischen Einwanderern aus einer Anzahl unterschiedlicher Länder. Die Kustodie hat diese neuen Herausforderungen aufgegriffen, indem sie sich verstärkt um diese Gruppen bemüht.



Liturgie in der Pfarrei des hl. Erlösers in Jerusalem

Die Mitglieder der Qehilla, der hebräisch-sprechenden katholischen Gemeinde, sind hauptsächlich Juden, die zum katholischen Glauben konvertiert sind. Während sie an ihren jüdischen Wurzeln festhalten, finden sie die Erfüllung ihrer spirituellen Suche in der katholischen Kirche. Dieser Gruppe schließen sich auch Nicht-Juden an, die in einem israelischen Umfeld leben und daher hebräisch sprechen. Die Bemühungen der Kustodie um diese Gemeinde begannen mit der Eröffnung des Hauses der hll. Simeon und Anna in der Neustadt von Jerusalem.

Die Kirche der hl. Simeon und Anna, die Pfarrei der hebräisch-sprechenden Gläubigen in Jerusalem.



Hier wird die Liturgie auf Hebräisch gefeiert, auch in Gebetstreffen, katechetischen Gruppen, Jugendarbeit und Familiengruppen wird diese Sprache gebraucht. Die Aktivitäten dieser Gemeinde sind gekennzeichnet durch Begegnung und Dialog. Die Kustodie hat denselben seelsorglichen Einsatz auch in der Stadt Jaffa übernommen.



Mitglieder der philippinischen Gemeinde, die von den Brüdern in Jaffa betreut wird.

Eine weitere neue pastorale Aufgabe, derer sich die Franziskaner angenommen haben, ist die Seelsorge unter Gastarbeitern, insbesondere Katholiken von den Philippinen, aus Lateinamerika, Osteuropa und Afrika. Diese Katholiken, hauptsächlich Frauen, kommen nach Israel, um zu arbeiten, weil die finanzielle Situation in ihren jeweiligen Ländern schlecht ist. Die Minderbrüder feiern die Messe in ihren Kirchen in Jaffa in verschiedenen Sprachen, um den Belangen dieser Gemeinden gerecht zu werden. Zusätzlich zur Feier der Liturgie bieten die franziskanischen Pfarreien auch unterschiedliche religiöse und andere Aktivitäten an.

Das soziale Apostolat der Kustodie ist Bestandteil ihres seelsorglichen Dienstes: Schulen, höhere Schulen, Studentenwohnheime, berufsbildende Werkstätten, Gruppen und Verbände in den Pfarreien, Altersheime, Betreuung von Schülern am Nachmittag, Sommerlager und Ambulanzkliniken.

Heilig-Land-Pilger Land treffen die Franziskaner fast ausschließlich an den Heiligen Stätten und haben so kaum Gelegenheit, den seelsorglichen Dienst der Franziskaner außerhalb der Heiligen Stätten zur Kenntnis zu nehmen. Noch weniger ist ihnen das Engagement der Franziskaner für die gesellschaftlichen Randgruppen, Christen und Nicht-Christen, bekannt. In der Tat üben die Franziskaner, neben



ihrer Verantwortung als Hüter der Heiligen Stätten und für die dort stattfindenden Aktivitäten, einen umfassenden und äußerst wichtigen seelsorglichen Dienst aus.

Einige der wichtigsten Beispiele: Schon vor einigen Jahrhunderten begann die Kustodie ihren Dienst, Wohnungen zur Verfügung zu stellen, um den Ärmsten der Armen zur Hilfe zu kommen. In Anbetracht der besonderen Umstände im Heiligen Land dient dies dazu, eine dauerhafte Präsenz der Christen im Umfeld der Heiligen Stätten zu unterstützen. Die besondere Situation, die durch den arabisch-israelischen Konflikt hervorgerufen wurde, führte zu einer fortwährenden Abwanderung der dort ansässigen arabischen Christen. Allein in Jerusalem stellt die Kustodie 350 Wohneinheiten zur Verfügung, für die die Bewohner eine Miete zahlen, die ihre finanziellen Möglichkeiten berücksichtigt und in jedem Fall unter den üblichen Marktpreisen liegt. Andere Wohneinheiten werden von der Kustodie gemietet und den Armen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich haben die Franziskaner Appartements in Beit Hanina gebaut (einem nördlichen Vorort von Jerusalem) und stellen diese christlichen Familien für ein Drittel der üblichen Miete zur Verfügung. Die Franziskaner führen ähnliche Projekte in Bethlehem und in Betfage auf dem Ölberg durch, allerdings nicht ohne Schwierigkeiten. Auf diese Weise hütet die Kustodie nicht nur die Heiligen Stätten im wörtlichen Sinn, sondern schützt auch die „lebendigen Steine“ des Heiligen Landes, nämlich die örtlichen christlichen Gemeinden.

OPTION FÜR DIE ARMEN



Appartements für Christen auf dem Ölberg in der Nähe des Heiligtums von Betfage (im Robbau).

*SCHULISCHE AUSBILDUNG
UND ERZIEHUNG*

*Mädchenschule des Heiligen
Landes in Jerusalem.*



Die Option für die Armen erstreckt sich auch auf die kulturelle Ausbildung der jungen Christen. Die Kustodie gibt jungen Männern und Frauen Stipendien, die die Fähigkeit und den Wunsch haben, ein Universitätsstudium in ihrer Heimat zu beginnen. In Treue zu ihrem historischen Engagement unterhält die Kustodie auch heute erfolgreich tätige Grundschulen und weiterführende Schulen mit hohem Ansehen, die Kindern aller Religionen, Nationalitäten und Rassen offenstehen. Die unterschiedlichen sozio-politischen Gegebenheiten auf dem großen Gebiet der Kustodie führen zu großen Unterschieden in den Ausbildungsprogrammen in den verschiedenen Ländern.

Dies erfordert natürlich auch enorme verwaltungstechnische und finanzielle Anstrengungen. Die finanziellen Möglichkeiten der Schüler und Studenten sind meist sehr begrenzt; viele kommen aus bedürftigen Familien, und daher wird auf die Zahlung von Schulgeld und Studiengebühren verzichtet. Dennoch bleibt die Kustodie, trotz dieser Schwierigkeiten, ihrer Option für die Armen treu, indem sie diese alte Tradition fortsetzt.

Die Schulen befinden sich in Israel, Palästina, Jordanien, Zypern und im Libanon, und haben insgesamt mehr als 10.000 Schüler: Katholiken (des Lateinischen, Griechischen, Armenischen, Syrischen, Koptischen, Maronitischen und Chaldäischen Ritus'), nicht-katholische Christen und Nicht-Christen. Ungefähr 60 Prozent aller Schüler sind Christen. Das Miteinander unterschiedlicher christlicher Konfessionen und das zudem noch mit Nicht-Christen verdeutlicht die Komplexität der Arbeit der Kustodie auf dem Feld der Evangelisierung und der Neu-Evangelisierung.



Schüler des Magnificat-Instituts bei der Chorprobe für ein Weihnachtskonzert.

Auch das *Magnificat*-Institut verdient Beachtung. Es wurde 1995 gegründet, um Musiker und Sänger für die Heiligen Stätten und die Kirchen des Heiligen Landes auszubilden. Es entwickelte sich sehr schnell zu einer Schule, die Absolventen zu einem sehr qualifizierten Abschluß verhalf. Das *Magnificat*-Institut ist auch ein Ort der Begegnung für Menschen aus unterschiedlichen ethnischen und religiösen Gemeinschaften geworden: unter den Schülern und Lehrern sind Juden, Muslime und Christen aller Konfessionen, die durch die gemeinsame Leidenschaft für Musik und Gesang vereint sind.

LITURGIE

Jahrhundertlang konnte sich die Kustodie des Heiligen Landes nur in der Sprache des Gebetes und der Liturgie ausdrücken. Evangelisierung und seelsorglicher Einsatz fanden nicht viel Raum. In neuerer Zeit jedoch haben wir, Gott sei Dank, mehr Gelegenheit, unserer Sendung auf vielfache Art und Weise gerecht zu werden. Dennoch bleibt die Liturgie ein grundlegender Bestandteil des Dienstes der Kustodie. Zu denken ist dabei ganz besonders an die Wallfahrten und die liturgischen Feiern am Heiligen Grab und in der Basilika der Verkündigung. Wallfahrten sind vielleicht der bedeutendste Aspekt des liturgischen Lebens der Kustodie. Diese Wallfahrten zum Jordan, nach Emmaus, Betfage,

Bethanien, zur Kapelle der Himmelfahrt, zur Vater-Unser-Kirche, nach *Dominus Flevit*, Ain Karem, und zum Abendmahlssaal haben seit Jahrhunderten den alten Steinen neues Leben eingehaucht.



Jeden Tag halten die Franziskaner am Heiligen Grab eine Prozession, in der sie den Fußspuren Christi auf seinem letzten österlichen Weg folgen.

Das Heilige Grab: An jedem Tag des Jahres gehen die Brüder, auch wenn es nicht viele sein sollten, in Prozession die Stationen des Leidens des Herrn nach und folgen den Fußspuren Christi auf seinem letzten österlichen Weg. Dieses langsame, mit Gebet erfüllte Schreiten einmal im Leben mitzuvollziehen, aber jeden Tag!

Dasselbe gilt für die täglichen Feiern der Liturgie in der Basilika zu Bethlehem. Wir überlassen es dem Leser, sich ein Bild von dem spirituellen Reichtum zu machen, sich aber auch die Mühe vorzustellen, die diese liturgischen Vollzüge an den geprägten Zeiten des Kirchenjahrs, mit sich bringen, insbesondere in der Karwoche und an Ostern.



Papst Paul VI. beschrieb das Heilige Land als das fünfte Evangelium. Eine vertiefte Kenntnis dieses Landes, seiner Geschichte, seiner menschlichen und geografischen Gegebenheiten ist ein hervorragender Weg zu einem tieferen und lebendigeren Verständnis der Heiligen Schrift. Darum versuchen die Franziskaner, die Liebe zum Evangelium zu vertiefen, indem sie die Botschaft der Heiligen Stätten erforschen und verkünden. Dies geschieht auf unterschiedliche Weise, zuallererst durch die franziskanischen Publikationen, die Print-Medien der Kustodie.

*BOTSCHAFT
DER HEILIGEN STÄTTEN*

Dem eigenen Verlag ist auch eine wissenschaftliche Abteilung angegliedert, die die Forschungsergebnisse der Wissenschaftler des *Studium Biblicum Franciscanum (SBF)* herausgibt, als auch eine Abteilung für populärwissenschaftliche Publikationen, insbesondere die Zeitschrift „La Terra Santa“. Sie wurde 1930 gegründet und erscheint in fünf Sprachen: Französisch, Italienisch, Spanisch, Englisch und Arabisch. Die Aufgabe dieser Zeitschrift ist es, die Geschichte, die biblischen und archäologischen Schätze, die Spiritualität und die Aktivitäten an den Heiligen Stätten weltweit bekannt zu machen.

*Brüder bei der täglichen
Prozession in der Geburtsgrötte
in Bethlehem.*





*KOMMISSARE
DES HEILIGEN LANDES*

Der populärwissenschaftliche Charakter dieser Zeitschrift beeinträchtigt nicht ihr hohes Niveau. Sie ist ein sehr nützliches Mittel, um eine vertiefte Kenntnis der Heiligen Stätten zu erreichen. Die Kustodie gibt auch regelmäßig Neuauflagen ihres Pilgerführers heraus, um ihn auf dem neuesten Stand zu halten.

Die Verbreitung der Botschaft der Heiligen Stätten ist besonders die Aufgabe der Kommissare des Heiligen Landes. Die Kommissare sind Franziskaner auf der ganzen Welt, deren eigentliche Aufgabe es ist, über die Aktivitäten und die Probleme der Kustodie zu berichten und das Interesse an den Heiligen Stätten immer wieder neu zu beleben, das charakteristisch für den christlichen Glauben ist und das immer wieder in den Pilgerfahrten seinen Ausdruck findet.

Um dem Bedarf an leicht zugänglichen Informationen über die Aktivitäten der Kustodie gerecht zu werden, ist eine Internet-Seite auf Italienisch, Englisch, Spanisch, Französisch und Arabisch eingerichtet worden (www.custodia.org). Die Franziskaner verwalten selbst diese website und halten sie auf dem neuesten Stand.

Eine der seelsorglichen Aktivitäten, die immer ein Anliegen der Kustodie waren, ist die geistliche Begleitung von Pilgern aus aller Welt. Viele Brüder stehen den Pilgern als Pilgerführer zur Verfügung. Desweiteren führt die Kustodie ihre traditionelle Sorge für die franziskanischen Pilgergästehäuser *Casa Nova* zum Wohle der Pilger fort. Dies sind Pilgerzentren und Gästehäuser in Jerusalem, Bethlehem, Nazareth, Tiberias und auf dem Berg Tabor. In jüngster Zeit wurden sie alle renoviert worden, um den Pilgern eine Unterkunft in angenehmer Qualität zu bieten. Die Kustodie organisiert auch eigene Pilgerfahrten aus allen Teilen der Welt mit Unterstützung durch die besten professionellen Organisationen und bietet gute und kompetente geistliche Begleitung.

DIENST AN DEN PILGERN

Für die Pilger, die ein besonderes Interesse an einer intensiven Zeit des Gebetes und der Reflexion haben, bietet Getsemani als Heilige Stätte am Fuß des Ölbergs die Möglichkeit, eine gewisse Zeit in der Einsiedelei von Getsemani zu verbringen. Dieselbe Möglichkeit wird auch angeboten im Heiligtum „St. Johannes in der Wüste“, nahe bei Ain Karem, das erst kürzlich renoviert wurde. Hier können sich nicht nur katholische Pilger treffen, sondern auch orthodoxe Pilger unterschiedlicher Riten.

*Gläubige des Lateinischen Ritus
aus Jerusalem auf dem Kreuzweg.*

Nicht unbedeutend ist der Zustrom von israelischen Besuchern der Heiligen Stätten, insbesondere in Ain Karem und dem Berg Tabor.



KOMMISSARIATE DES HEILIGEN LANDES IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM:

DEUTSCHLAND:

Kommissariat des Heiligen Landes,
Klosterstraße 17
D - 59457 Werl
Tel.: +49 2922 982-131
Fax: +49 2922 981-154
e-mail: info@heilig-land.de
homepage: www.heilig-land.de

Kommissariat des Heiligen Landes,
Franziskanerkloster
Am Frauenberg 1
D - 36039 Fulda
Tel.: +49 661 109-50
Fax: +49 661 1095-18
e-mail: prov.fulda@franziskaner.de

Kommissariat des Heiligen Landes
St. Anna-Straße 19
D - 80538 München
Tel.: +49 89 21126-117
Fax: +49 89 21126-141
e-mail: khl.muenchen@franziskaner.de

ÖSTERREICH:

General-Kommissariat des Heiligen Landes,
Franziskanerplatz 4
A - 1010 Wien
Tel.: +43 1 512 1917
Fax: +43 1 513 9982
e-mail: heiligland@nexttra.at
homepage: www.pilgerreise.at

TIROL UND SÜD-TIROL:

Kommissariat des Heiligen Landes
Gilmstr. 1
A - 6130 Schwaz Tirol
Tel.: +43 5242 64460
Fax: +43 (5242) 64460 4
e-mail: florenz.graf@franziskaner.at

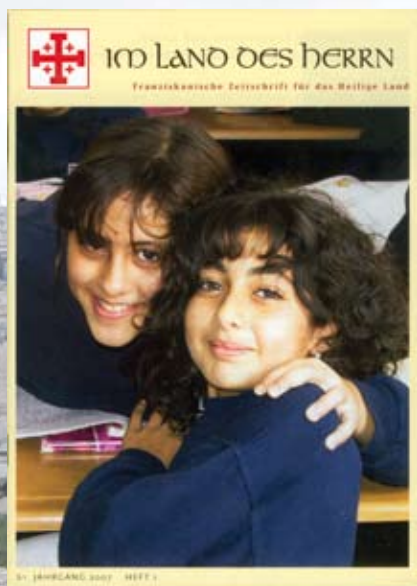
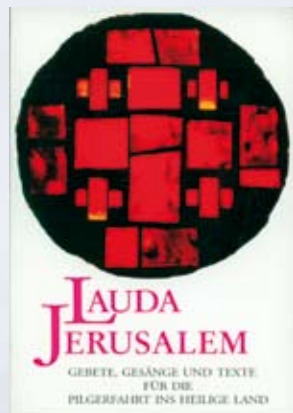
SCHWEIZ:

Kommissariat des Heiligen Landes
Franziskanerkloster
Mariaburg
CH - 8752 Näfels / Schweiz
Tel.: +41 55 612 2818
Fax: +41 55 612 2827
e-mail: gottfried.egger@franziskaner.ch

www.heilig-land.de

LAUDA JERUSALEM

Gebete, Gesänge und Texte für die Pilgerfahrt ins Heilige Land
Dortmund/München 31997
[mit allen Schriftlesungen und liturgischen Texten für die Heiligen Stätten in Palästina / Israel].



IM LAND DES HERRN

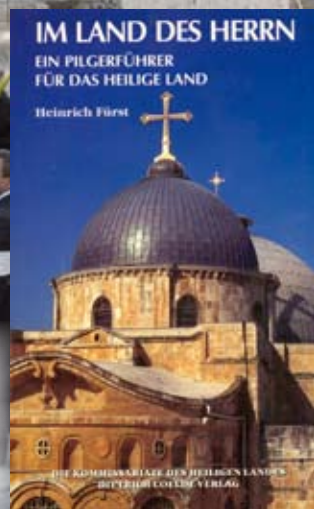
Franziskanische Zeitschrift für das Heilige Land.
Erscheint vierteljährlich seit 1947
[mit zahlreichen Farbfotos, Informationen, geistlichen Impulsen rundum das Leben Jesus Christi und aus Palästina / Israel].



IM LAND DES HERRN HEINRICH FÜRST

Ein Pilgerführer für das Heilige Land.

Werl 2000. 602 Seiten mit zahlreichen Abb. und Karten.



Bestellungen, bitte, an: P. Werner Mertens OFM

Klosterstraße 17

D-59457 Werl / Westf.

Tel.: 02922 / 982-131

Fax: 02922 / 982-154

E-Mail: info@heilig-land.de

*ÖKUMENISCHE AKTIVITÄTEN
UND INTERRELIGIÖSER DIALOG*

*Pater Kuštos trifft
Vertreter nicht-katholischer
Gemeinschaften in Jerusalem.*



Die Kustodie übt ihre ökumenischen Aktivitäten hauptsächlich auf dem Gebiet der Kultur aus. Die bedeutendsten Beispiele sind das Christliche Informationszentrum und die Gedenkstätte des hl. Paulus in Damaskus.

Das Christliche Informationszentrum dient unterschiedlichen Zwecken: es stellt den Medien, Journalisten, Schriftstellern und anderen Interessenten sowie religiösen Gemeinschaften wissenschaftliche Informationsschriften über das christliche Leben im Heiligen Land zur Verfügung; außerdem stehen seine Einrichtungen unterschiedlichen Kirchen des Landes für ökumenische Treffen, Konferenzen und Gebetsgruppen von Christen aller Riten offen; es ist auch ein Zentrum für Pressekonferenzen und andere religiöse oder kulturelle Aktivitäten. Das Zentrum gibt den regelmäßig erscheinenden Presdienst „Bulletin“ heraus. Durch eine seiner Einrichtungen, das Franziskanische Pilgerbüro, hat das Zentrum Tausenden von Pilgern und Priestern seit 1965 wertvolle Dienste geleistet, z. B. durch Reservierungen für diejenigen, die die hl. Messe an bestimmten Heiligtümern feiern wollen.

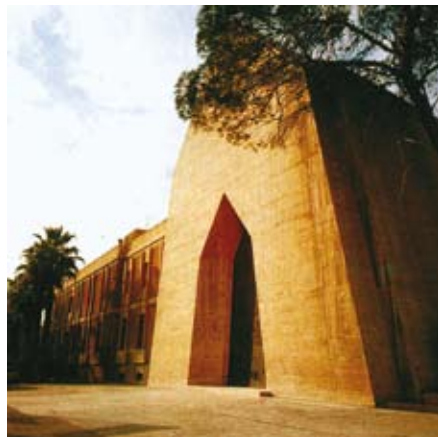
Die Gedenkstätte des hl. Paulus wurde 1964 auf einem Grundstück der Kustodie am Stadtrand von Damaskus gebaut an der Stelle, an der die Erinnerung an die Bekehrung des hl. Paulus wachgehalten wird. Die Gedenkstätte wurde auf Verlangen von Papst Paul VI. gebaut, der auch für

alle entstandenen Kosten aufkam. Die Gedenkstätte dient als Zentrum für Exerzitien und für Treffen mit theologischen, pastoralen, ökumenischen, historischen oder archäologischen Themen. Das Haus und die Kapelle stehen Katholiken aus allen Riten und - falls nötig - auch anderen Christen zur Verfügung. Alle Pilger, die dem hl. Paulus an der Stätte seiner Bekehrung näher kommen wollen, sind willkommen. Darüber hinaus steht die Gedenkstätte für unterschiedliche Aktivitäten der örtlichen Gemeinden zur Verfügung.

Neben den mehr offiziellen ökumenischen Aktivitäten verdienen auch die täglichen informellen Kontakte mit Christen unterschiedlicher Riten und Konfessionen Erwähnung. Diese Kontakte verstärken die Kenntnisse und die gegenseitige Wertschätzung und ermöglichen uns, unsere Brüder, die nicht in der vollen Gemeinschaft mit der Katholischen Kirche stehen, mit wohlwollender Aufmerksamkeit zu sehen.

Es ist nicht ungewöhnlich, in bestimmten franziskanischen Gemeinden an den hohen Festtagen wie Weihnachten oder Ostern Gläubige unterschiedlicher Konfessionen bei der gemeinsamen Feier der Liturgie anzutreffen.

Das Engagement der Kustodie für den interreligiösen Dialog wird durch die religiöse Situation des Landes erleichtert und gleichzeitig auch herausgefordert: Christen stellen insgesamt weniger als zwei Prozent der Bevölkerung dar, die überwiegende Mehrheit bilden Muslime und Juden.



*Damaskus:
Gedenkstätte des hl. Paulus.*

Während ihrer ganzen 800-jährigen Anwesenheit im Heiligen Land haben die Franziskaner immer danach getrachtet, den Mahnungen ihres hl. Vaters Franziskus treu zu folgen, nämlich zwei Verhaltensweisen beim Leben unter Menschen mit einer anderen Religion zu beachten: die erste besteht darin, keine Fragen zu stellen und keine Diskussionen herauszufordern, sondern jeden Menschen mit der Liebe Gottes zu begegnen und so den christlichen Glauben zu bekennen. Die andere Verhaltensweise besteht darin, das Wort Gottes freimütig zu bekennen, wenn sie den Eindruck haben, daß dies zur Ehre Gottes gereichen würde. Die Franziskaner haben immer ein schweigendes Zeugnis für ihren Glauben bevorzugt, ein Leben in Solidarität mit den Menschen an den Orten, an denen sie Dienst tun, auf der Suche nach einem tieferen Verständnis ihrer religiösen und kulturellen Traditionen mit dem Ziel, von deren geistlichen Werten sich bereichern zu lassen. In den Ländern, in denen die Kustodie des Heiligen Landes vertreten ist, ist es oft unmöglich, ein direktes Apostolat auszuüben, aber wir versuchen immer, unseren Glauben überzeugend zu leben, um so vielleicht die anderen zu veranlassen, uns Fragen zu stellen und einen aufrichtigen Dialog zu beginnen.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten des *Studium Biblicum Franciscanum (SBF)* sind weltweit von den biblischen und archäologischen Wissenschaftlern anerkannt. Die Lehrtätigkeit begann im Kloster der Geißelung während des akademischen Jahres 1923/1924. 1982 wurde das *SBF* als angegliederte Fakultät des *Pontificium Athenæum Antonianum* (heute: *Pontificia Universita Antonianum*) in Rom anerkannt. Der erste Studienzyklus war das *Studium Theologicum Hierosolymitanum*, das in enger Zusammenarbeit mit dem internationalen Seminar im Erlöserkloster durchgeführt wurde, an dem sich nicht nur junge Brüder aus der Kustodie, sondern auch besonders qualifizierte Brüder aus anderen Provinzen des Franziskanerordens auf das Priestertum vorbereiten.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Die Fertigstellung des neuen Gebäudes des *SBF* (am 17. November 1991 eingeweiht von dem Präfekten der Kongregation für katholische Ausbildung und Studien und dem Generalminister des Franziskanerordens) ist der letzte Schritt in einer Reihe von Renovierungen, die in dem Komplex des Geißelungsklosters durchgeführt wurden, damit das *SBF* den Anforderungen eines wirklich modernen wissenschaftlichen Zentrums gerecht werden konnte.

*Jordanien:
Die Mose-Gedenkstätte.
(Foto aus den 1950er Jahren).*





*Kafarnaum: Franziskanische
Archäologen und Mitarbeiter
bei einer Ausgrabung.*

Durch ein Dekret der Kongregation für katholische Ausbildung und Studien wurde das *SBF* 2001 zur Fakultät für biblische Wissenschaft und Archäologie erhoben.

Als Forschungszentrum verfolgt es folgende Ziele: archäologische Studien, insbesondere die Wiederentdeckung

der Heiligen Stätten des Neuen Testaments und der Frühen Kirche im Heiligen Land; das Studium der literarischen Quellen (schriftliche jüdische und christliche Zeugnisse, alte Reiseberichte über das Heilige Land) und die Darstellung der Geschichte der Heiligtümer der Erlösung.

Das *SBF* führt biblische Forschungen durch unter Berücksichtigung aller historischen, exegetischen, theologischen, sprachlichen und auf die Umwelt bezogenen Aspekte.

Als Studienzentrum verleiht das *SBF* den päpstlichen akademischen Grad des *Baccalaureatus* in Theologie des *Studium Theologicum Hierosolymitanum* und das Lizentiat und den Doktorgrad in Bibelwissenschaft und Archäologie.

Ebenfalls kann ein höheres Diplom in orientalischnbiblischen und archäologischen Wissenschaften erlangt werden und ein Diplom in Bibelstudien. Seit 1991 verleiht das *SBF* auch das Diplom der biblischen Studien des katholischen Bibelinstituts in Hongkong. Es organisiert Kurse in Bibelwissenschaften sowie Konferenzen und Ausbildungskurse für Pilgerführer im Heiligen Land. Das Ausbildungsprogramm umfaßt die alten orientalischen Sprachen, Einführungskurse in das Alte und Neue Testament, in Exegese und in biblische Theologie, in die Geschichte und Geographie der Länder der Bibel, in biblischer und urchristlicher Archäologie und in die Topographie Jerusalems. Ebenso werden Führungen im Heiligen Land, in Jordanien, in Ägypten und in der Türkei angeboten.

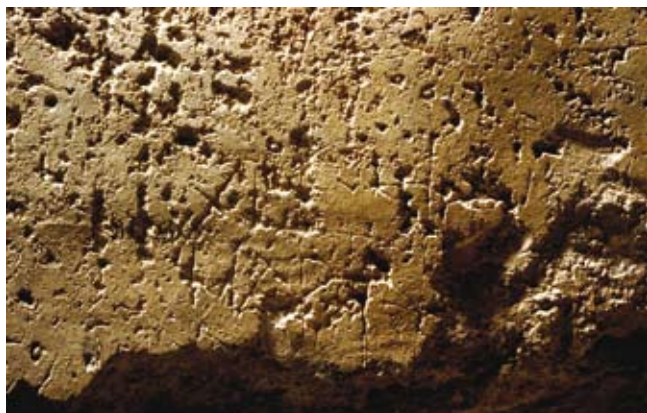
Das *SBF* steht Studenten aller Nationalitäten offen, Ordensleuten und Laien, Männern und Frauen. Die Studenten kommen im allgemeinen aus dem Ausland, aber es gibt auch einheimische Studenten, darunter auch Nicht-Katholiken.

*Ein Bibliotheksraum des SBF
im Kloster der Geißelung.*

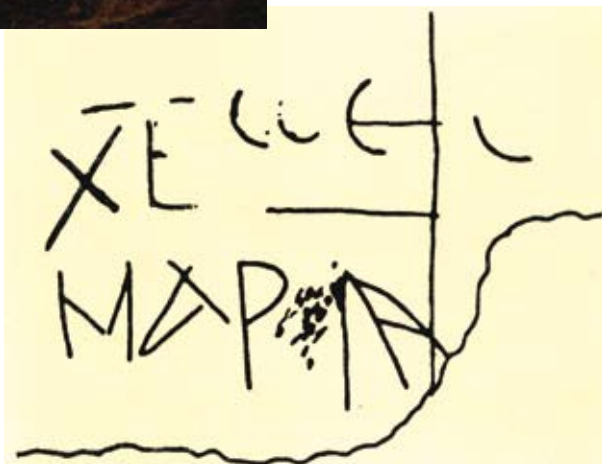


Dem *SBF* ist auch ein archäologisches Museum angegliedert, in dessen Sammlung sich Exponate aus von Mitgliedern des *SBF* durchgeführten Ausgrabungen in Nazareth, Kafarnaum, *Dominus Flevit*, dem Ölberg, den Heiligen Stätten Jerusalems und der Umgebung, der jüdischen Wüste, Transjordanien, Galliläa und den zwei Festungen des Herodes, *Herodium* und *Machärus*, befinden. Ebenfalls angegliedert ist eine Spezialbibliothek mit mehr als 30.000 Bänden und ungefähr 400 Zeitschriften.

All denen, die an biblischen und orientalischen Studien interessiert sind, ist auch unser orientalisches Studienzentrum in Kairo gut bekannt. Sein Ziel ist die Förderung der orientalischen Studien unter besonderer Berücksichtigung der christlichen Gemeinschaften des Mittleren Ostens und der Dokumentation ihres Lebens. Ein weiteres Ziel ist die Erforschung der Geschichte der Franziskaner im Heiligen Land in Fortsetzung der Arbeiten von Pater Golubovich OFM. Die vorrangige Aktivität des Zentrums liegt in ihren Publikationen. Es rühmt sich zu Recht einer einzigartigen Bibliothek: zusätzlich zu den mehr als 50.000 Bänden und mehr als 400 Zeitschriften beherbergt es eine hervorragende Sammlung orientalischer Manuskripte in arabischer, syrischer, koptischer, armenischer, türkischer, persischer und weiteren Sprachen.



Nazareth: Graffiti aus dem
3. Jahrhundert, die die
griechische Inschrift zeigen:
X(AIP)E MARIA, d. h. Ave
Maria ("Sei gegrüßt, Maria").





Die Kustodie ist fest im Mittleren Osten, im Heiligen Land verwurzelt. Sie ist ein Zentrum und eine (wenn auch gelegentlich unsichere) Brücke zwischen zwei Kulturen, dem Osten und dem Westen. Kein Ort in der Welt ist mit Jerusalem vergleichbar, wo alle christlichen Konfessionen vertreten sind. Trotz aller deutlich zu Tage tretenden Schwierigkeiten in den zwischenmenschlichen Beziehungen hat das Heilige Land einen einzigartigen Charme. Die franziskanische Präsenz gründet auf einer reichen Geschichte, und die Minderbrüder haben durch den Dialog unter Christen verschiedener Konfessionen einen reichen Erfahrungsschatz erworben. Im interreligiösen Dialog stellen sie im Vergleich zum Judentum und zum Islam nur eine bescheiden kleine Gemeinschaft dar. Die Franziskaner übernehmen gewisse Aspekte der orientalischen Tradition, wobei es ihnen auch gelingt, etwas von ihrer eigenen Kultur den anderen mitzuteilen. Im Heiligen Land sind unsere Brüder an den Brennpunkten des kirchlichen und des weltlichen Lebens vertreten. Trotz aller Beschränkungen, die ihnen die Personalknappheit und die sprachlichen Schwierigkeiten auferlegen, gelingt es ihnen, Pilger und Gläubige aus allen Teilen der Welt aufzunehmen und zu begleiten und in einen fruchtbaren Dialog mit Andersdenkenden einzutreten.

Das Heilige Land ist ein faszinierendes Land und eine dauernde Herausforderung. Eine noch größere Herausforderung für die Franziskaner ist es jedoch, angesichts der begrenzten materiellen Möglichkeiten nicht zu resignieren, sondern in einer aktiven und kritischen Wachsamkeit die im Evangelium begründete Hoffnung wachzuhalten.

SCHLUSSWORT



Palmsonntags-Prozession

ZEITTADEL

- 1217 – Gründung des Konvents des hl. Johannes in Akko durch Bruder Elias, den ersten Provinzial des Heiligen Landes
- 1229 – Die Franziskaner lassen sich in Jerusalem in der Nähe der 5. Station des Kreuzwegs nieder.
- 1323 – Dienste und eine bescheidene Unterkunft am Heiligen Grab
- 1335 – Gründung des Konvents am Abendmahlssaal
- 1342 – kanonische Errichtung der Kustodie des Heiligen Landes durch Papst Klemens VI.
- 1347 – endgültige Niederlassung des Ordens in der Geburtskirche in Bethlehem
- 1363 – Inbesitznahme des Mariengrabs, bis 1757 in der Hand der Franziskaner
- 1392 – erneute Übernahme der Grotte der Apostel am Ölberg
- 1485 – Erwerb des Heiligtums der Geburt Johannes' des Tüfers in Ain Karem. Die gegenwärtige Kirche stammt aus dem Jahr 1621.
- 1551 – Vertreibung aus dem Abendmahlssaal
- 1557 – Der Sitz der Kustodie wird in das Erlöser-Kloster in Jerusalem verlegt.
- 1620 – Erwerb der Ruinen des Heiligtums der Verkündigung in Nazareth. Die erste Kirche stammt aus dem Jahr 1730
- 1631 – Erwerb der Ruinen des Heiligtums der Verklärung auf dem Berg Tabor
- 1666 – Erwerb des Ölberg-Gartens in Jerusalem. Die gegenwärtige Kirche wurde 1919 – 1924 gebaut.
- 1679 – Erwerb des Heiligtums der Heimsuchung in Ain Karem. Die gegenwärtige Kirche wurde 1938 – 1940 gebaut.
- 1745 – Erwerb der Ruinen der Kreuzfahrer:
Heiligtum des Nährvaters Jesu (Haus des hl. Josef) in Nazareth.
Die erste Kapelle stammt aus dem Jahr 1754;
die gegenwärtige Kirche wurde 1911 – 1914 gebaut.



- 1836 – Erwerb der Ruinen des Heiligtums der Geißelung in Jerusalem.
Die Kapelle stammt aus dem Jahr 1839.
- 1861 – Die Gräfin P. Nicolay stiftet die Kapelle des hl. Kleophas in Emmaus-
Qubeibeh. Die gegenwärtige Kirche stammt aus dem Jahre 1901.
- 1878 – Erwerb des Heiligtums in Naim. Die Kapelle stammt aus dem Jahr 1880.
- 1880 – Erwerb des Grundstücks von Betfage.
Die Kapelle stammt aus dem Jahre 1883.
- 1889 – Erwerb der 5. Station des Kreuzwegs, *Dominus Flevit*, Tabgha und der
Ruinen von Magdala.
- 1894 – Erwerb der Ruinen von Kafarnaum. Die Kirche über der Gedenkstätte des
hl. Petrus wurde 1990 eingeweiht.
- 1909 – Erwerb des Hirtenfelds bei Beit Sahur in der Nähe von Bethlehem.
Die Kapelle wurde 1953 – 1954 gebaut.
- 1933 – Erwerb der überlieferten Stelle der Taufe Christi am Ufer des Jordans
- 1936 – Errichtung des Konvents am Abendmahlssaal auf dem Berg Sion
in Jerusalem
- 1950 – Erwerb des Heiligtums in Bethanien.
Errichtung des Heiligtums des hl. Lazarus 1952 – 1954
- 1964 – Papst Paul VI. als Pilger im Heiligen Land
- 1969 – Weihe der neuen Verkündigungs-Basilika in Nazareth
- 2000 – Papst Johannes Paul III. besucht das Heilige Land im Jubiläumsjahr



INHALT

- 4 Landkarte: Gebiet der Kustodie des Heiligen Landes
- 5 Die Franziskaner im Heiligen Land
- 6 Die Bulle des Papstes Klemens VI.
- 8 Die Kustodie des Heiligen Landes: geschichtlicher Überblick
- 11 Franziskanische Präsenz an den Heiligen Stätten
- 16 Heiligtümer
- 18 Seelsorgliche Dienste
 - 21 Option für die Armen
 - 22 Schulische Ausbildung und Erziehung
 - 24 Liturgie
 - 25 Botschaft der Heiligen Stätten
 - 26 Kommissariate des Heiligen Landes
 - 28 Kommissariate im deutschsprachigen Raum
 - 29 Dienst an den Pilgern
- 30 Ökumenische Aktivitäten und interreligiöser Dialog
- 33 Wissenschaft und Forschung
- 38 Schlußwort
- 40 Zeittafel